

Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 47. Regensburg, am 21. Dec. 1832.

I. Original - Abhandlungen.

Bemerkungen über einige Pflanzen des Willdenowischen Herbars; von Hrn. Prof. Tausch in Prag.

(Vergl. allgem. botan. Zeit. 1832. Nr. 2. pag. 17. und Nr. 28. p. 433.)

Salicornia amplexicaulis W. H. von Swartz ist *S. fruticosa* L. (ex syn. et *) *S. radicans* Sm. —

S. arabica W. H. ist *Halocnemum caspicum* MB. *Salicornia caspica* L. — *S. arabica* Pall. it. 1. app. Nr. 92. t. A. f. 3. (*S. caspica* Pall. it. 1. app. Nr. 90. t. A. f. 2. dürfte wohl eine andere Art seyn.)

S. fruticosa W. H. ist *S. Alpini* (Kali I. Alpin. pl. aegypt. p. 50. C. ic. bon.) *S. fruticosa* Smith, non Linn. Bei dieser Art stehen die Blumen wie bei *S. herbacea* in den Internodien der Aehre, nicht in den Schuppenachseln wie bei *S. fruticosa* L. *S. equisetifolia* W. H. ist ebenfalls *S. Alpini*.

S. cruciata W. H. von Delisle ist *Halocnemum strobilaceum* M. B., und wirklich ist Forskähls Abbildung hieher zu rechnen.

S. pygmaea W. H. von Pallas, stimmt mit Pallas Abbildung in den illustr. pl. vollkommen

Flora 47.

A a a

überein. Diese Pflanze wurde bisher falsch mit *S. herbacea* L. verbunden, denn sie gehört zur Gattung *Halocnemum* M. B. und ist durch die kugelförmigen fast rosenkranzartigen Blätter sehr ausgezeichnet, und dürfte als *H. moniliforme* aufgeführt werden.

S. prostrata W. H. f. 1, 2 sind *S. herbacea* L. f. 3. ist *Halocnemum foliatum* Spr. *S. foliata* L. Pall. Pallas stellte diese Art in den illustr. pl. t. 5, 6 sehr gut dar, und gab t. 7 noch eine Varietas spicis longioribus, aber als *S. caspica*, da er doch früher selbst dieselbe Abbildung Pall. it. 1 app. Nr. 93 t. C. (in einer anderen Ausgabe t. F.) als *S. foliata* aufführte. So verwechselte auch Pallas die in it. 1. app. Nr. 92. t. A. f. 3. dargestellte *S. arabica* Pall. (*caspica* L.) und die *S. caspica* Pall. it. 1. app. Nr. 90. t. A. f. 2. mit *S. foliata* L. indem er selbe in den illustr. pl. zu *S. herbacea* α. zieht.

S. stricta W. H. ist *S. herbacea* β. *stricta*.

S. caspica W. H. f. 1. ist *S. herbacea* β. *stricta*. f. 2. ist *Halocnemum strobilaceum* M. B.

S. arabica L. suppl. 81. noch gelegentlich bemerkt, ist *S. perfoliata* Forsk. Spr. und *S. nodulosa* DeC. folglich *Halocnemum arabicum* et *nodulosum* Spr. syst. veg. *S. arabica* L. spec. pl. 5. scheint nach Bauh. und Moris. Synonymen *Anabasis aphylla* L. zu seyn, da Linné vielleicht gar nur seine Beschreibung aus der Abbildung entnahm.

Camforosma paleacea W. H. Ich war sehr neugierig diese Pflanze zu sehen, da ich schon längst eine dafür halte, die zu meinem Vergnügen auch Willdenow unter diesem Namen hat. Es ist die Ignota Sieb. Herb. Fl. Cap. Nr. 151. *Polpoda capensis* Presl. symb. bot. 1. t. 1. Ich zweifle gar nicht, daß die Linnéische Pflanze sey, und man kann sie für einjährig und strauchartig erklären, je nachdem man ein kleineres oder größeres, jüngeres oder älteres Exemplar erhielt.

C. sabulosa W. H. ist *C. ovata* W. K. *C. sibirica* W. H. ist *Salsola hyssopifolia*.

Rivina Mutisii W. H. ist *R. octandra* L. *R. octandra* W. H. f. 3. ist gut. f. 1, 2. ist *R. humilis*.

R. capsularis W. H. ist *R. humilis* L. Die Frucht ist unreif, aber nicht kapselartig.

R. lanceolata W. H. ist *R. laevis* L. *R. plumbaginifolia* W. H. ist *R. humilis* var. fol. minoribus.

Crepis intybacea W. H. ist *C. biennis* L. *C. nicaeensis* W. H. von Balbis ist *C. biennis* var. folio subintegro. — *C. agrestis* W. H. ist *C. virens* L. f. 1. ist auch *C. biennis* L. — *C. micrantha* W. H. ist *C. virens* L. *C. pinnatifida* W. H. ist nur Varietät der *C. virens* L. — *C. tectorum* W. H. ist auch mit *C. virens* vermischt. — *C. bannatica* W. H. ist *Barbhausia hispida* var. fol. integris dentatis. — *C. grandiflora* W. H. ist *Hieracium grandiflorum* W. f. 2 ist *Hieracium* (Cre-

pis) *blattarioides* β . *hirtum*. — *C. raphanifolia* *W. H.* ist *Barkhausia vesicaria* var. *runcinata*. — *Crepis rigens* *W. H.* eine ausgezeichnete Pflanze, scheint aber eine *Apargia* zu seyn. — *C. scabra*, et *taurinensis* *W. H.* sind einerlei. — *C. taraxacifolia* *W. H.* steht der *C. taurinensis* dem Habitus nach nahe, und Willdenow hat sie auch f. 2. damit vermischt. — *C. rhagadioloides* *W. H.* f. 1. ist *Barkhausia hispida*, f. 2. *C. Dioscoridis* β . *heterosperma* *Schrad.* (potius *leiocaula*) f. 2. ist *C. biennis*.

Andryala et *Rothia*. Ueber diese 2 seynsollenden Genera und ihre Arten herrscht noch grofse Dunkelheit, und Willdenow's Herbar kann am wenigsten Aufschluss geben.

Andryala nigricans *W. H.* ist *Hieracium undulatum* *W.* — *A. lanata* *W. H.* Darunter befindet sich *Hieracium undulatum* *W.* *Hieracium amplexicaule* var. *villosum* und *Rothia runcinata* *Roth.* — *A. cheiranthifolia* *W. H.* und *Rothia cheiranthifolia* *W. H.* sind einerlei, und zwar *Rothia runcinata* *Roth.* — *Rothia runciata* *W. H.* Auch darunter hat Willdenow verschiedene vermischt.

Potentilla sericea *W. H.* ist eine schöne Species, doch setze man in die Diagnose foliolis pectinato-pinnatifidis, wodurch sie sich von allen anderen unterscheidet. Auch finde ich die folia nicht multijuga, sondern 6-juga. *P. multifida* *W. H.* 9930. f. 1 ist gut, f. 2, 3, 6 ist *P. agrimonioi-*

des MB. f. 4, 5 ist *P. ornithopoda* Tausch. *P. agrimonioides* W. H., wozu er Gmel. sibir. 3. t. 38 zieht, ist *P. pensylvanica* L. *P. hispida* W. H. f. 1. *P. viscosa* Donn. f. 2, 3, 4 ist *pensylvanica* L. *P. pensylvanica* W. H. f. 2, 4 ist die wilde *P. viscosa* Donn aus Sibirien, f. 1 ist *P. viscosa* (cult). *P. cicutariaefolia* W. H. Ich zweifle nicht an der Aechtheit dieser Pflanze, wohl aber an ihrer specifischen Differenz, denn von *P. supina* L. läßt sie sich durch nichts als den *caulis erectus* unterscheiden, aber eben ist dieser bei *Potentilla* wie bekannt sehr unsicher. *P. poterioides* W. H. ist *P. fragarioides* L. Gelegentlich bemerke ich, daß *P. Sprengeliana* Lehm. im botanischen Garten zu Berlin kultivirt stolones hervorbrachte, und demnach nichts als *P. fragarioides* L. sey. *P. fragarioides* W. H. 9933 f. 1, 2 sind schlechte Exemplare der *P. grandiflora* L. ohne Wurzelblätter, so ist auch *P. fragiformis* W. H., wovon der obere Theil fehlt, wohl nur *P. grandiflora* L. *P. ruthenica* W. H. f. 1 ist *P. norvegica*, die übrigen gehören zu *P. canescens* Bess. *P. diffusa* W. H. f. 1 ist *P. norvegica* β . *hirsuta* f. 2 ist *P. pedata* W. *P. pilosa* W. H. f. 1. ist *P. obscura* W. f. 2 ist *P. pedata* W. *P. hirta* W. H. f. 1, 2 ist *P. laciniosa* W. H. f. 4, 5, 6, 7 ist *P. pedata* W. *P. hungarica* W. H., f. 1 ist *P. recta* L. *spontanea*, f. 2, 3 ist *canescens* Bess. *P. inclinata* W. H. ist *P. canescens* var. *minor*. *P. intermedia* W. H. Darunter befindet sich f. 2, 4 *P. canescens*. *P. ob-*

scura W. H. f. 2 ist gut, f. 1 ist *P. recta* L. *P. astracanica* W. H. ist *P. taurica* var. robustior. Ich muß hier auch bemerken, daß *P. astracanica* Jacq. bisher alle Autoren täuschte, indem diese Pflanze nichts anders ist, als eine große im Garten durch Wuchern liegend gewordene *P. recta* L., so wie ich an einem authentischen Exemplare in Schmidt's Herbar, das zu Zeiten Jacquins in Schönbrunn kultivirt wurde, deutlich sehe. *P. alchemilloides* W. H. 9969 von Pallas aus Sibirien ist ein schlechtes Exemplar von *P. intermedia* L. *P. rubens* et *filiformis* W. H. sind einerlei, die *P. salisburgensis* Jacq.; unter letzterer kommt f. 2 auch *P. aurea* L. vor. *P. verna* W. H. Darunter hat Willd. *P. vernam*, *subacaulem* et *opacam* L. *P. collina* Wibel, die Willdenow auch dazu legte, ist *subacaulis* L.

P. glaucescens W. H. ist *P. subacaulis* L. *P. petraea* W. H. 9980 und *P. cinerea* W. H. 9996 sind einerlei. *P. laxa* W. H. 9959, *P. depressa* 9961 und *humifusa* 9962 gehören alle zur *P. opaca* L.

P. argentea W. H. Auch darunter ist f. 3. *P. canescens* Bess. aus Sibirien.

P. frigida et *helvetica* W. H. sind einerlei. *P. grandiflora* W. H. Darunter ist f. 4 *P. salisburgensis* Jacq. *P. macrorrhiza* W. H. Darunter sind Nr. 1, 2 *P. tridentata*. *P. reptans* W. H. Darunter befindet sich f. 6, 7 eine haarige Var. derselben. *P. sarmentosa* W. H. ist nur *P. reptans* var. *hirsuta*.

P. jaguaris W. H. ist . . . *nemorais* Nestl. var. fol. angustioribus. *P. norvegica* W. H. darunter ist f. 1. ein Fragment der *P. canescens*, f. 2 *P. supina* L. f. 6. aus Sibirien ist *P. grandiflora* L. Das Exemplar und diese Zusammenstellung ist sicher von Gmelin entlehnt, denn unbegreiflich vermischte Gmelin *P. grandiflora* und *norvegica*, und liefs auch beide als Varietäten in Flora sibirica abbilden. *P. lucida* W. H. (*villosa* Pall. Spr.) ist dieselbe Pflanze mit *P. macrantha* Ledeb. *P. angustifolia* W. H. scheint nur Varietät der *P. nivea* L. zu seyn, denn einzelne Wurzelblätter sind deutlich eiförmig, andere sind verrunzelt, am Rande zurückgeschlagen, und dadurch schmal erscheinend. *P. discolor* W. H. ist *P. splendens* Ram. *P. longifolia* et *nudicaulis* Schlecht. Revis. Pot. Herb, Willd. sind mir nicht vorgekommen.

Veronica spuria W. H. Darunter ist f. 3. *V. maritima*, f. 4 *V. longifolia*. *V. amethystina* W. H. f. 1 ist *V. spuria*, f. 2. *V. longifolia*. *V. virgata mollis*, *rubella*, *serrulata* et *ramosa* W. H. sind Varietäten der *V. spuria*, die sich durch verschiedene Gröfse und Behaarung, wie bei wilden Pflanzen immer der Fall ist, etwas zu unterscheiden scheinen, im Hauptcharakter *spicis terminalibus paniculatis laxis racemosis* aber übereinkommen. *V. foliosa*, *triquetra* et *brevifolia* W. H. sind nichts anders, als die breitblättrige Form der *V. spuria* L. *V. viscosa*, *hybrida*, *Sternbergiana*, *obtusifolia* W. H. sind Varietäten der *V. spicata* L. *V. lina-*

rifolia W. H. ist ausgezeichnet, und ist wohl *V. angustifolia* Fisch. *V. orchidea* W. H. ist die var. *hirta* *V. cristatae* W. H. *V. arguta*, *australis* et *media* W. H. sind wegen den verschiedenen Exemplaren, denn unter beiden ersteren befindet sich sogar *V. spuria* L., eben so wenig zu bestimmen, als die benannten seynsollenden Species selbst. *V. laciniata* et *incisa* W. H. Hier sucht man auch vergebens unterscheidbare Merkmale. *V. taurica* W. H. ist *V. orientalis* Ait.: foliis cuneato-linearibus pinnatifidis dentatisve, racemis lateralibus, caule decumbente canescente. Huc *V. parviflora* Vahl. Buxb. Cent. 1. t. 41. f. 2. (non t. 38. quae est *V. multifida* L.) *V. austriaca* W. H. f. 1 ist *V. Teucrium* var. *incisa* s. *pinnatifida*, (*V. austriaca* L. excl. syn. ad *V. multifidam* spect.) Ich halte diese Pflanze schon viele Jahre hindurch für die *V. austriaca* L., kannte aber nur die kultivirte Pflanze, die bei Hrn. Preisler in Prag aus dem Samen der *V. Teucrium* L. gefallen war. Willdenow's Herbar bietet nun auch wilde Exemplare dar. F. 2, 3, 4 ist *V. multifida* L. (*austriaca* Aut.) f. 5, 6 gehören zur *V. tenuifolia* MB. *V. multifida* W. H. Dieß ist wohl die *V. multifida* MB. et Aut. aber nicht die Linnéische. Da aber diese Pflanze nur eine kleinere Form der *V. tenuifolia* MB. W. H. ist, so kann sie mit letzterer vereint als *V. tenuifolia* im Systeme aufgeführt werden. *V. Teucrium* W. H. Darunter befindet sich f. 2 *V. latifolia* L. f. 3 *V. latifolia* var. *incisa* (V.

polymorpha W. H. Nr. 227. f. 1, 2, 3.) f. 4 wild aus Ungarn ist *V. Teucrium* var. *incisa*. *V. austriaca* L. f. 5 vom Caucasus scheint einerlei mit f. 4. *V. paniculata* W. H. ist *V. Teucrium* var. *angustifolium* (*V. dentata* Schmidt) und wächst nach Pallas auch in Sibirien. Auch die böhmische, so wie noch andere *racemis lateralibus*, e. g. *V. latifolia* bringen manchmal *folia terna*. Die Ammannische Pflanze, die schon Linné anführt, gehört gewiß zur *V. spuria* L., die man nun als *V. paniculata* im Systeme aufnehmen sollte. *V. pectinata* W. H. eine schöne Species, aber Rivins Abbildung (*V. orientalis* Riv. monop. irreg. t. 94) ist viel besser, als die von Buxbaum bisher einzig aufgeführte. *V. bracteata* W. H. von Kitabel ist *V. latifolia* var. *fol. subaequaliter dentatis*. *V. pilosa* W. H. ist wirklich die Pflanze von Schmidt (*V. plicata* Pohl), aber nichts anders als eine mehr behaarte *V. Chamaedrys* L. Wie sie doch Willd. mit *V. prostrata* vergleichen konnte? *V. umbrosa* MB. ist *V. peduncularis* var. *grandiflora*. *V. nemorum* MB. ist *V. peduncularis* var. *hirta*. *V. cretica* W. H. ist *V. thymifolia* Sibth., die auch Hr. Sieber aus Creta brachte. *V. thymifolia* W. *V. euphrasiaefolia* Link ist eine gute Species, der *V. pauciflora* W. (*V. Baumgartenii* R. S) am meisten verwandt. *V. fontana* W. H. ist *V. serpillifolia* L. *V. olympica* W. H. ist *V. gentianoides* β . *angustifolia*. *V. grandiflora* W. H. ist *V. aphylla* β . *camtschatica*. *V. digitata*.

Darunter ist f. 1 Nr. 1. *V. verna* β . *succulenta* Schmidt. *V. acinifolia* W. H. f. 1. Nr. 1. ist gut, Nr. 2, 3, 4, 5 ist die böhmische *acinifolia* v. Schmidt, *V. arvensis* L. *V. romana* Schmidt, ebenfalls *V. arvensis* L., ist als *V. acinifolia* β . in Willd. Herbar. *V. peruviana* W. H. ist *V. peregrina* L. mit etwas schmäleren Blättern. *V. Stelleri* W. H. würde ich nicht mit *V. Ponae* vergleichen, sondern vielmehr für eine große *V. alpina* L. halten.

II. Reiseberichte.

Ueber meinen Ausflug nach Neumarkt; von Hrn. Oberstbergrath und Direktor v. Voith. (vorgetragen in der Sitzung der Königl. botan. Gesellschaft am 12. Sept. 1832.)

Neumarkt liegt weder von Regensburg so fern, noch über selbem so viel höher, daß man in der Flora dieser beiden Gegenden eine bedeutende Veränderung vermuthen sollte; und dennoch ist es der Fall. Est ist aber dieses nicht allein, was den Botaniker auf dem Wege nach jenem bekannten Badeorte anzieht; noch ungleich mehr wird ihn der plötzliche Wechsel überraschen. Ich konnte zwar meine Beobachtungen, wegen der ungestümen Witterung, nur aus dem Reisewagen machen, dessenungeachtet dürften sie nicht ohne alles Interesse seyn. Ich erlaube mir daher, die wichtigern derselben mit kurzen Andeutungen vorzutragen.

Von Regensburg bis Etterzhausen

Darunter ist f. 1 Nr. 1. *V. verna* β . *succulenta* Schmidt. *V. acinifolia* W. H. f. 1. Nr. 1. ist gut, Nr. 2, 3, 4, 5 ist die böhmische *acinifolia* v. Schmidt, *V. arvensis* L. *V. romana* Schmidt, ebenfalls *V. arvensis* L., ist als *V. acinifolia* β . in Willd. Herbar. *V. peruviana* W. H. ist *V. peregrina* L. mit etwas schmäleren Blättern. *V. Stelleri* W. H. würde ich nicht mit *V. Ponae* vergleichen, sondern vielmehr für eine große *V. alpina* L. halten.

II. Reiseberichte.

Ueber meinen Ausflug nach Neumarkt; von Hrn. Oberstbergrath und Direktor v. Voith. (vorgetragen in der Sitzung der Königl. botan. Gesellschaft am 12. Sept. 1832.)

Neumarkt liegt weder von Regensburg so fern, noch über selbem so viel höher, daß man in der Flora dieser beiden Gegenden eine bedeutende Veränderung vermuthen sollte; und dennoch ist es der Fall. Est ist aber dieses nicht allein, was den Botaniker auf dem Wege nach jenem bekannten Badeorte anzieht; noch ungleich mehr wird ihn der plötzliche Wechsel überraschen. Ich konnte zwar meine Beobachtungen, wegen der ungestümen Witterung, nur aus dem Reisewagen machen, dessenungeachtet dürften sie nicht ohne alles Interesse seyn. Ich erlaube mir daher, die wichtigern derselben mit kurzen Andeutungen vorzutragen.

Von Regensburg bis Etterzhausen

zieht die Straße gegenwärtig am Fusse der längs dem linken Ufer die Donau auf- und abwärts begleitenden Hügelreihe, deren südwestlicher Abhang aus Jura-Kalk besteht, und deren Rücken grossentheils von Flötz-Dolomit und hin und wieder auch von Grünsand, seltener von Tripel bedeckt ist. Die Flora dieser Umgegend ist, als zu jener Regensburgs gehörig, ohnehin allen Mitgliedern unserer Gesellschaft bekannt. Jenseits Etterzhausen erhebt sich die Hochstraße allmählig mehr gegen den Rücken der Hügelreihe, die sich bei Deuerling ziemlich jäh in das Lauterthal senket. Eine durch ihre Reinheit, weisse Farbe, Dichtigkeit und viele Versteinerungen bezeichnete Schicht des Jura-Kalkes, welche von Tegernheim herauf sich verlängert, dient ihr auf der ganzen Strecke zur Unterlage. Sonst hatte ich hier *Euphrasia lutea* an einzelnen Stellen gesehen, dießmal gelang es mir weder auf der Hin- (den 2. Jul.) noch auf der Rückreise (den 4. August). Dafs *Crataegus torminalis* in den an Etterzhausen anstossenden und auch in den auf beiden Ufern der schwarzen Lauer sich ausbreitenden Wäldern recht gut gedeihe, glaube ich nicht unbemerkt lassen zu dürfen. — Kaum auf der entgegengesetzten Anhöhe angekommen, wurde ich auf einmal von *Genista sagittalis* zu beiden Seiten der Hochstrasse so freundlich begrüßt, dafs ich den Kutscher anhalten und mir von meiner Tochter eine Handvoll derselben in

den Wagen reichen liefs. Vergebens suchte sie nach *Gen. germanica* und *tinctoria*. Das umgebende Gestein ist auf dem Rücken hin bis nahe an Hemau die eben erwähnte weisse Schicht des Jura-Kalkes. Von nun an bis unweit Dafs-
 wang geht allenthalben der lithographische Kalkschiefer zu Tage aus. Eine rauhe mergelartige Schicht des Jura-Kalks mit vielen undeutlichen Versteinerungen tritt jetzt hervor, und mit dieser, wie es scheint, verliert sich, wenigstens an der Strafe, *Gen. sagittalis* und bald auch die ihr verwandte übrige Vegetation in dem Masse, als sich der Rücken gegen NW. mehr neiget. Nach ältern Beobachtungen setzt sie jedoch gegen Ost und Süd ununterbrochen fort. Ueber einen steilen Abhang fährt man endlich nach Deining hinab. Die von Deuring bis dahin ganz quellenleere Gegend verwandelt sich jetzt in ein wasserreiches Hügelland, rund umher ist man von dem feinen eisenhaltigen Lias-Sande umringt, und eine ganz veränderte Flora überrascht den Wanderer. Ich stelle *Spartium scoparium* als Typus derselben an die Spitze. Diese verbreitet sich bis jenseits Neumarkt und das nahe Wildbad; nur auf dem Rücken der Hügel, über welche die Strafe geleitet ist, wird noch Jura-Kalk und die ihm hier eigenthümliche Flora hin und wieder sichtbar. Der Grund des Bodens um Neumarkt besteht größtentheils aus verwittertem Lias-Schiefer, und ist deswegen für den Bau des Dinkels

an vielen Stellen ganz geeignet; nur am Fusse der Gehänge bedeckt ihn der von Regengüssen herabgeschwemmte Lias-Sand. In dem einen, wie in dem andern ist jedoch das Wachsthum verhältnißmäßig sehr üppig und die Färbung der Pflanzen, besonders der Blumenkronen, auffallend satt und hoch. Sogar auf die Bildung der letztern scheinen sie stellenweise besondern Einfluß zu üben. So fand ich im trockenen ganz magern Lias-Sande *Sedum reflexum* mit 6 Blumenblättern, 6 Pistillen, 6 Kelchstücken und 12 Staubfäden, und die bisher vergebens verfolgte *Potentilla reptans**) im verwitterten Lias-Schiefer mit 6 bis 7 Blumenblättern und 12 bis 14 Kelchtheilen so häufig, daß man diese Zahl 6 für die Normalzahl dieser Pflanzen halten könnte. *Saponaria officinalis* zeigte sich im losen Lias-Sande durchgehends mit *calycibus villosis*, *caulibus procumbentibus*, in gebundenen und zwischen Rasen dagegen *calycibus glabris*, *caulibus strictis*. Von *Chelidonium maius* konnte ich in der Nachbarschaft des Wildbades nicht eine Spur, und von dem auf den Kalkrücken so gemeinen *Cichorium Intybus* nur sparsam verkümmerte Individuen entdecken, obwohl das Erdreich vielfältig wechselt. Hingegen raget allenthalben *Anchusa officinalis* mit dunkelblauen Blütenähren und *Statice Arme-*

*) Fast immer waren nur die ersten oder die ersten oder die letzten Blumen 5theilig. — Man sehe hierüber: Bot. Zeit. 1831, S. 699 und 716.

ria β . *elongata* Hoffmann üppig blühend in Menge empor. — *Caltha palustris* und *Viola canina* begannen bei meiner Abreise eben zum zweiten Male zu blühen.

Die Mannigfaltigkeit des Bodens und der Lage läßt mit Grund auf eine sehr zahlreiche Flora um Neumarkt schliessen; auch habe ich früher auf meinen Durchflügen nicht ganz gemeine Pflanzen hier mehrere gefunden; allein dießmal versagte mir ungünstige Witterung und vor allem mein leidender Fuß jeden Besuch in die Ferne.

III. Botanische Notizen.

1. *Cineraria thyrsoidea* Host.

Bekanntermassen zeichnen sich manche Pflanzengattungen durch einen eigenthümlichen Habitus so sehr aus, daß sie schon vorbinein an demselben erkannt werden können, ohne eben ihre charakteristischen Kennzeichen in Anspruch genommen zu haben. Größtentheils beruht dieser Habitus auf der Bildung des Blütenstandes und es ist nicht schwer, eine *Achillea* von einem *Thalictrum*, eine *Mentha* von einer *Vicia* zu unterscheiden. Auch bei den Cinerarien waltet ein Blütenstand vor, der zwischen einer Dolde und einem Straußse das Mittel hält. Ein thyrusus, der etwa die Bildung von *Tussilaga hybrida*, oder von *Aesculus* oder *Syringa* darstellte, würde bei einer *Cineraria* eine eigenthümliche Erscheinung seyn, und es wäre fast anzunehmen, daß eine solche Pflanze

ria β . *elongata* Hoffmann üppig blühend in Menge empor. — *Caltha palustris* und *Viola canina* begannen bei meiner Abreise eben zum zweiten Male zu blühen.

Die Mannigfaltigkeit des Bodens und der Lage läßt mit Grund auf eine sehr zahlreiche Flora um Neumarkt schliessen; auch habe ich früher auf meinen Durchflügen nicht ganz gemeine Pflanzen hier mehrere gefunden; allein dießmal versagte mir ungünstige Witterung und vor allem mein leidender Fuß jeden Besuch in die Ferne.

III. Botanische Notizen.

1. *Cineraria thyrsoides* Host.

Bekanntermassen zeichnen sich manche Pflanzengattungen durch einen eigenthümlichen Habitus so sehr aus, daß sie schon vorbinein an demselben erkannt werden können, ohne eben ihre charakteristischen Kennzeichen in Anspruch genommen zu haben. Größtentheils beruht dieser Habitus auf der Bildung des Blütenstandes und es ist nicht schwer, eine *Achillea* von einem *Thalictrum*, eine *Mentha* von einer *Vicia* zu unterscheiden. Auch bei den Cinerarien waltet ein Blütenstand vor, der zwischen einer Dolde und einem Straußse das Mittel hält. Ein thyrsus, der etwa die Bildung von *Tussilaga hybrida*, oder von *Aesculus* oder *Syringa* darstellte, würde bei einer *Cineraria* eine eigenthümliche Erscheinung seyn, und es wäre fast anzunehmen, daß eine solche Pflanze

von der Gattung getrennt werden würde, wie es mit der einen racemum bildenden *C. sibirica*, wenn gleich nicht aus diesem Umstande allein, der Fall ist. Da nun bei Salzburg auf nassen Wiesen keine andere *Cineraria* wächst als *C. pratensis discoidea* und Hr. v. Braune auch keine andere als diese an Hrn. v. Host abgegeben hat, so ist zu vermuthen, daß hiebei ein Schreib- oder Druckfehler statt gefunden und es statt *thyrsoidea*, *discoidea* heißen müsse; eine Vermuthung, die um so wahrscheinlicher ist, als *Cineraria pratensis* in der Flora austr. von Host nicht aufgeführt worden, ungeachtet Koch und Reichenbach, Schriftsteller die derselbe mehrmals citirt, ausdrücklich Salzburg als Wohnort angeben!

2. *Cineraria Clusiana* Host.

In der Flora 1826. S. 767 findet sich eine anfragliche Bemerkung über diejenige *Cineraria*, welche Wulfen auf den Steiner Alpen in Crain gesammelt und davon in den Jacq. Miscellan. 1. p. 157. bei Gelegenheit der dort beschriebenen *C. alpina* beifällige Erwähnung gemacht habe. Der Verfasser jener Anfrage ist der Meinung, daß diese Art weder unter denen die von Koch in der botan. Zeitung beschrieben, noch von Reichenbach abgebildet worden, befindlich sey und also leichtlich eine neue Art ausmachen könne. Diese Vermuthung hat sich neuerlichst vollkommen bewährt, indem jene fragliche Pflanze von Host unter dem Namen *Cineraria Clusiana* in Fl.

austr. II, S. 482 bestimmt und beschrieben ist. Obwohl diese Wulfensche Pflanze von Host nicht citirt wird, so geht doch die Identität derselben aus den beiderseitigen Beschreibungen genau hervor, und wird durch vorliegende Exemplare, die Dr. Graf in Laibach auf den Steiner-alpen gesammelt und uns gütigst mitgetheilt hat, vollkommen bestätigt.

3. *Carex glareosa* Wahlenbg.

Sie wird in Sprengels Syst. veg. aus Versehen 2mal (Nr. 40 u. 113.) aufgeführt. So sehr dieß bei einer an Arten so zahlreichen Gattung zu entschuldigen ist, so augenfällig bietet sich doch dabei die Unhaltbarkeit der gewählten Rotten dar, wie denn auch unwillkürlich aus der Verschiedenheit der Diagnosen hervorgeht, daß die Schriftsteller in diesem wichtigen Theile der systematischen Botanik nur wenig übereinstimmen, da doch eben die Diagnosen das Hauptstück bei den Pflanzen-Arten ausmachen, und so bestimmt seyn sollten wie die 10 Gebote. Daraus mag auch die Wichtigkeit von der Ausarbeitung der Monographien bei zahlreichen Arten erhellen und wäre zu wünschen, daß die Hauptabsicht dabei auf logische und naturgemäße Diagnosen gerichtet seyn möchte, wenn auch weitläufige Beschreibungen ganz wegließen. Es würde dann nicht jeder Autor genöthigt seyn, neue Diagnosen zu entwerfen, und dadurch der botanischen Schriftstellerei grossen Vorschub geleistet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1832

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Tausch Ignaz Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige Pflanzen des Willdenowischen Herbars 737-752](#)